

## 5. Verbesserung der Mobilität

### 5.4 Umgestaltung und Sicherheit der Hauptstraße

Themen	Städtebauliche Entwicklung, Ortsbild & -gestalt	Wohnen und Leerstand	Bildung, soz. & med. Infrastruktur	Wirtschaft, Gewerbe, Einzelhandel, Dienstleistungen
	Kultur, Tourismus, Freizeit	Brauchtum & bürgerschaft. Engagement	Techn. Infrastruktur, Verkehr & Mobilität	Natur, Klima & Umwelt

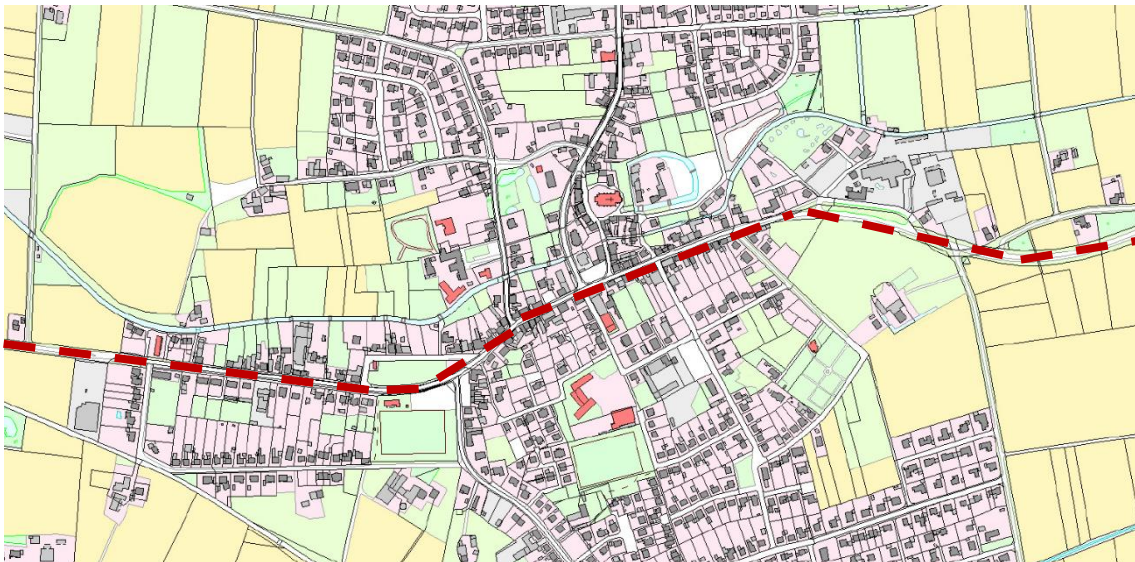


Die Hauptstraße soll attraktiver und sicherer für den Rad- und Fußverkehr umgestaltet werden.



Enniger ist ein Ortsteil der Stadt Ennigerloh mit ca. 3.200 Einwohnern. Durch das Fehlen von genügend Arbeitsplätzen im Ort kommt es zu sehr hohen täglichen Ein- und Auspendelbewegungen im Berufsverkehr. Dies führt insbesondere zu Stoßzeiten morgens und abends zu hohem Verkehrsaufkommen, das sich ausgehend von den Wohngebieten auf der Hauptstraße konzentriert. Verstärkt wird dieser Effekt noch dadurch, dass es sich bei der Hauptstraße um eine überörtliche Durchgangsstraße handelt, auf die sich neben überörtlichem Berufsverkehr auch Gewerbeverkehr, landwirtschaftlicher Verkehr und Schwerlastverkehr konzentriert. Der Schwerlastverkehr wird zu einem erheblichen Anteil durch das in Ennigerloh angesiedelte Abfall-Entsorgungszentrum verursacht.

Die Einwohner Ennigers verteilen sich zu etwa gleichen Teilen auf beide Seiten der Hauptstraße. Während die Grundschule auf der Südseite angesiedelt ist, liegen die beiden Kindergärten auf der Nordseite. Das hat zur Folge, dass ca. 50% der Grundschul Kinder und ca. 50% der Kindergarten Kinder die Hauptstraße überqueren müssen – und das zu den morgendlichen Stoßzeiten. Für die Schulkinder ist jeweils morgens und mittags für 30 Minuten ein ehrenamtlicher Verkehrshelferdienst organisiert. Der örtliche Supermarkt (K+K) liegt am westlichen Ortsende an der Hauptstraße. Um diesen zu erreichen, steht ein ausgebauter Fahrradweg auf ca. 50% der Hauptstraße zur Verfügung. Als besondere Gefahrenstellen sind die Einmündungen der Vorhelmer Str., Mauritiusstraße und der Marienstraße sowie die Bushaltestellen am „Radhausplatz“ und dem gegenüberliegenden ehemaligen Oles Inn zu betrachten.



Ziel sollte es sein, die Sicherheit der Fußgänger beim Überqueren und der Radfahrer beim Benutzen der Hauptstraße zu erhöhen. Zudem soll die Aufenthaltsqualität verbessert und der Straßenraum attraktiver gestaltet werden.



Es sollten Maßnahmen getroffen werden, die für mehr Sicherheit sorgen, bevor es zu schweren Unfällen gekommen ist. Möglichkeiten könnten zum Beispiel sein:  
 1. Stoppschild an der Mauritiusstraße! Die Rechtsabbieger verlassen die Mauritiusstraße häufig sehr zügig, ohne mögliche Nutzer des nahen liegenden Zebrastreifens zu beachten. Hier

kommt es immer wieder zu Beinahe-Kollisionen mit Fußgängern, die den Zebrastreifen nutzen wollen.

2. Den Fahrradverkehr für Radwanderer über Börgerskamp/Marienstr/Friedensstraße leiten! Der Radweg aus Richtung Westen endet an der Einmündung zum Börgerskamp und wird ab der Friedensstraße in Richtung Osten fortgesetzt. Mit den bekannten Schildern für den Radwanderverkehr könnte der „Fernverkehr“ leicht über die vorgenannte Route umgeleitet werden.

3. Hinweisschilder für das Industriegebiet versetzen! Die Straße „Am Vossbach“ wird regelmäßig von Radfahrern, auch Familien mit Kindern, genutzt. An der Einmündung zur Hauptstraße ist der Blick zum Ort durch die Hinweisschilder zum Industriegebiet verdeckt. Die Schilder können ohne viel Aufwand verändert werden.

4. Der LKW-Verkehr in der Ortsdurchfahrt sollte reduziert werden! Dies kann z.B. durch Schilder an der B 475 in Ennigerloh und an der Warendorfer Straße/Einmündung Hauptstr. (L 547/792). Mit dem Hinweis: „Ortsdurchfahrt Enniger für LKW über 15t gesperrt. Landwirtschaftlicher und Anliegerverkehr frei.“ Die LKW können ohne Weiteres die Straße über Buddenbaum zur Warendorfer Straße benutzen. Dies ist nur eine minimale Verlängerung. Aber dafür passieren sie keine Ortschaft. Daneben wäre ein großräumiger Hinweis auf der n Schilder für Zufahrt zur AWG über Buddenbaum auf der L547 bzw. der B 475 für die Rückfahrt sinnvoll.



Diese Maßnahmen sollen zu mehr Sicherheit und Aufenthaltsqualität in Enniger beitragen. Das Dorf würde von höherer Lebens- und Wohlqualität profitieren, da Lärm- und andere Immissionen reduziert wären.



Alle Generationen in Enniger



Soll möglichst bald umgesetzt werden.



Stadtverwaltung Ennigerloh und die Dorfgemeinschaft



Die Umwelt würde von den Maßnahmen ebenfalls profitieren



Kosten sind zu prüfen



5.1 bis 5.4



H. Gersmann